Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsvorlage

Vorlagen-Nummer **358/13** | **1**

Datum: 15.11.2013

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	**Haupt- und Finanzausschuss**	öffentlich	20.11.2013	
2. Kenntnisgabe	**Schulausschuss**	öffentlich	27.11.2013	
3.				
4.				

Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes - Ortsverband Eschweiler e.V. - auf einen städtischen Zuschuss für die Betreuung von Grundschulkindern an fünf Grundschulen im Schuljahr 2014 / 15

Beschlussentwurf:

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

Dem Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Eschweiler e.V., wird auf seinen Antrag vom 07.11.2013 zum Ausgleich der für das Schuljahr 2014 / 15 nicht gedeckten Kosten ein maximaler Zuschuss in Höhe von 150.000,00 € gewährt. Die Höhe des Zuschusses wird nach Maßgabe der nachweislich nicht gedeckten Kosten ermittelt. Die Maßnahme steht insgesamt unter dem Vorbehalt der aufsichtsbehördlichen Genehmigung der Haushaltssatzung einschließlich der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes.

Die Zuschussgewährung steht insgesamt unter dem Vorbehalt der Nachprüfung durch die Verwaltung.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☒ gesehen ☐ vorgeprüft	Unterschriften		
1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**	**Abstimmungsergebnis**
☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig	☐ einstimmig
☐ ja	☐ ja	☐ ja	☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

In der Sitzung des koordinierenden Haupt- und Finanzausschusses vom 21.11.2012 wurde beschlossen, dem Kinderschutzbund zum Ausgleich der für das Schuljahr 2013/14 nicht gedeckten Kosten einen maximalen Zuschuss in Höhe von 150.000,00 € zu gewähren.

Wie in den vergangenen Schuljahren ist der Kinderschutzbund auch im kommenden Schuljahr aufgrund seiner Struktur nachweislich nicht in der Lage, die anfallenden Kosten, die durch die Betreuung der Kinder im offenen Ganztagsbetrieb und erst Recht im Rahmen der Vormittagsbetreuung entstehen, durch Landeszuschüsse und Elternbeiträge zu decken.

Mit dem als **Anlage** beigefügten Schreiben vom 07.11.2013, eingegangen bei der Stadt am 08.11.2013, beantragt der Deutsche Kinderschutzbund Eschweiler e.V. daher für das Schuljahr 2014/15 erneut die Gewährung eines Zuschusses in Höhe der nachweislich nicht gedeckten Kosten, die ausweislich der dem Antrag beigefügten Kalkulation mit einer Höhe von maximal 185.675,00 € prognostiziert wurden.

Wenngleich die einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben in der dem Antrag beigefügten Finanzplanung geschätzt sind und einigen Unwägbarkeiten unterliegen, so ist zum jetzigen Zeitpunkt zu erwarten, dass die Ausgaben die Einnahmen erheblich übersteigen werden. Insbesondere vor dem Hintergrund des in der Kalkulation ausgewiesenen erhöhten Zuschussbedarfs fand am 13.11.2013 ein Erörterungsgespräch zwischen Verwaltung und den Unterzeichnerinnen des Zuschussantrages statt. Dabei konnten der Kalkulation zugrunde liegende Missverständnisse ausgeräumt und einzelne Positionen relativiert werden.

Hinsichtlich der in der Antragsbegründung und der Finanzplanung erwähnten, geringeren Landesmittel für das Programm „Schule von acht bis eins“ wurde der Kinderschutzbund seitens der Verwaltung im Oktober schriftlich darauf hingewiesen, dass die zum Schuljahreswechsel stattgefundene Umwandlung der KGS Röthgen in einen Teilstandort der KGS Barbaraschule auch Auswirkungen auf die Zuteilung von Landesmitteln hatte, da hierfür die Schule (KGS Barbaraschule), nicht jedoch der Standort (Teilstandort Röthgen) entscheidend ist. Folglich führte die Inanspruchnahme von Zuwendungen des Landes für den offenen Ganztagsbetrieb an der KGS Barbaraschule - Teilstandort Röthgen - zu einem Ausschluss der Inanspruchnahme artverwandter Fördermittel (Schule von acht bis eins, nur für Schulen ohne Offenen Ganztagsbetrieb) für die KGS Barbaraschule. Die daraus resultierende Mindereinnahme aus dem bisherigen Förderprogramm (8.000,00 €) wurde in der Kalkulation des Kinderschutzbundes berücksichtigt, nicht jedoch die zusätzlich nun erfolgte Gewährung einer Betreuungspauschale in Höhe von 5.500,00 €, die das entstandene Defizit somit größtenteils kompensiert. Insofern erhöht sich die in der Finanzplanung aufgeführte Einnahme „Landesmittel 8-13“ von 22.000,00 € auf 27.500,00 € und führt zu einer Reduzierung des errechneten Defizits.

Im Übrigen geht der Kinderschutzbund zurückhaltend davon aus, dass im Laufe des Jahres über das bisher in der Finanzplanung dargestellte Spendeneinkommen hinaus keine weitere Spenden akquiriert oder neue Fördermöglichkeiten aufgetan werden können. Auch wenn in den Anträgen für die vergangenen Jahre (wie auch hier) stets darauf hingewiesen wurde, dass eine unverändert hohe Spendenbereitschaft grundsätzlich nicht in zukünftige Planungen berücksichtigt werden kann, ist festzustellen, dass das Spendenaufkommen im vorliegenden Fall über die Jahre hinweg stets erheblich war. Ein erheblicher Rückgang wird daher auch für das folgende Schuljahr nicht erwartet.

Inwiefern eine Erhöhung der die Angebote nutzenden Kinder um fünf von 495 auf 500 Schüler/innen die Notwendigkeit der Einstellung zusätzlichen Personals auslösen soll, wie im Antrag ausgeführt, kann seitens der Verwaltung nicht nachvollzogen werden. Bei einer kalkulierten geringen Steigerung der Gesamtzahl der Kinder um nur 5 Kinder müsste es nach Auffassung der Verwaltung zumutbar sein, das vorhandene Personal flexibel entsprechend der Anzahl der Kinder an verschiedenen Standorten einzusetzen ohne nennenswerte Personalkostensteigerungen hervorzurufen. Zu- und Abgänge in den einzelnen Schulen unterliegen in allen offenen Ganztagsgrundschulen jährlich Schwankungen.

Für die Berechnung der erwarteten Elternbeiträge und Landesmittel wurde die für das laufende Schuljahr bestehende durchschnittliche Anmeldezahl für die Betreuung zugrunde gelegt. Durch die beabsichtigte Einführung des offenen Ganztagsbetriebes an der KGS Barbaraschule, für die der Kinderschutzbund insofern als Träger prädestiniert ist, als er bereits seit Jahren dort den KidsKlub führt, werden in erheblichem Umfang zusätzliche Einnahmen aus der Gewährung weiterer Landeszuwendungen und der Vereinnahmung von Elternbeiträgen zu erwarten sein. Das im Antrag vom 07.11.2013 genannte Defizit und somit auch der Zuschussbedarf werden hiermit einhergehend reduziert.

Als Ergebnis des mit den Vertreterinnen des Kinderschutzbundes geführten Gesprächs wurde einvernehmlich festgehalten, dass ein städtischer Zuschussbetrag i.H.v. max. 150.000,00 € zur Deckung des realistisch zu erwartenden maximalen Defizits des Kinderschutzbundes Ortsverband Eschweiler e.V. im Schuljahr 2014/15 ausreichend sein dürfte.

Nachrichtlich ist festzustellen, dass im Schuljahr 2011/12 der Zuschuss anteilig (134.000,00 €), im Schuljahr 2012/13 hingegen vollständig abgerufen wurde. Für das Schuljahr 2013/14 wurden bislang (Stand 13.11.2013) Mittel i.H.v. 54.000,00 € abgerufen.

Haushaltsrechtliche Betrachtung:

Der aktuelle Haushaltsplanentwurf 2014 sieht für das Jahr 2014 sowie im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bei Produkt 032110101, Sachkonto 53118190, Bezeichnung: Zuschuss für Vormittagsbetreuung (Eigenanteil) einen entsprechenden Ansatz i.H.v. 150.000,00 € / Jahr vor.
Sofern der Haupt- und Finanzausschuss entscheidet, in der mittelfristigen Finanzplanung einen höheren Zuschuss bereitzustellen, ist eine entsprechende Kompensation bei den ergebniswirksamen freiwilligen Leistungen an anderer Stelle für den Differenzbetrag vorzusehen.

ANLAGE

Anlage

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 08. NOV. 2013

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.

Kinderschutzbund
die lobby für kinder
Mitglied im Paritätischen
Ortsverband **Eschweiler** e.V.

Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Rathaus

52249 Eschweiler

Eschweiler, 7. 11. 2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit erhalten Sie unseren Antrag auf einen städtischen Zuschuss.

Wir bitten um wohlwollende Behandlung.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Den Fraktionen stellen wir den Antrag ebenfalls heute zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Mariethres Kaleß

Mariethres Kaleß

Träger von KIDS-CLUB und Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Geschäftsstelle: Hehlrather Straße 15 • 52249 Eschweiler • Tel.: 0 24 03/3 22 85 • Fax: 0 24 03/87 99 44
Päd. Leitung: Anne Weisser • anne.weisser@dksb-eschweiler.de • www.dksb-eschweiler.de
Vorsitzende: Mariethres Kaleß • Hehlrather Straße 88 • 52249 Eschweiler
Tel.: 0 24 03/2 98 42 • Fax: 0 24 03/83 82 37 • vorsitzende@dksb-eschweiler.de
Bankverbindung/Spendenkonto: Sparkasse Aachen • BLZ: 390 500 00 • Konto-Nr.: 22 503 14

Eltern stützen • Kinder schützen

Kinderschutzbund
die lobby für kinder
Mitglied im Paritätischen
Ortsverband Eschweiler e.V.

Stadt Eschweiler
Herrn Bürgermeister Bertram
Rathaus

Eschweiler, 30.10.2013

Antrag auf einen Zuschuss der Stadt Eschweiler für unsere KidsKlubs an fünf Grundschulen für das Schuljahr 2014/2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

bereits seit Oktober 1995 sichern wir mit unserem Projekt Kids-Klubs die Betreuung und Förderung von Mädchen und Jungen an Grundschulen in Eschweiler vor und nach dem Unterricht sowie in sämtlichen Schulferien. Gruppen gibt es an fünf Grundschulen im Stadtgebiet. An vier dieser Schulen - Don Bosco, Eduard-Mörike, Jahnstraße und Karlschule - sind wir zudem Träger der Betreuung im offenen Ganztag. **Insgesamt nutzen zurzeit 495 Jungen und Mädchen täglich unsere Angebote, davon besuchen 331 eine der vier OGS und 164 einen der KidsKlubs.**

Die Anmeldezahlen für das Schuljahr 2014/2015 liegen zu diesem frühen Zeitpunkt natürlich noch nicht vor. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Schülerzahlen wieder leicht erhöhen werden. Aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und unter Berücksichtigung der Meldungen unserer MitarbeiterInnen rechnen wir damit, dass im **kommenden Schuljahr die Zahl der Anmeldungen an diesen Schulen auf mindestens 500 steigen wird, davon in den OGS 340.** Folge dieser Entwicklung ist, dass wir erneut qualifiziertes Personal einstellen müssen.

Dies gilt insbesondere mit Blick darauf, dass **zum Schuljahr 2014/2015 an der Barbaraschule der Offene Ganztag eingeführt** wird. Bislang gibt es dort nur die Vormittagsbetreuung. Derzeit betreuen und fördern wir dort täglich im Schnitt 70 Kinder. Wie viele von ihnen im kommenden Schuljahr in den Ganztag wechseln und wie viele der künftigen Erstklässler für die OGS oder die Vormittagsbetreuung angemeldet werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt von uns nicht seriös prognostizieren. **Deshalb gehen wir in unserer Kostenkalkulation erst einmal von der bisherigen Situation aus. Sobald im Frühjahr gesicherte Anmeldezahlen vorliegen, werden wir diese in einer neuen Kalkulation berücksichtigen und diese dem Schulamt vorlegen.**

Wie in den vergangenen Jahren beantragen wir zur Sicherstellung unserer Arbeit für das Schuljahr 2014/2015 **einen Zuschuss der Stadt.** Hinweisen möchten wir an dieser Stelle darauf, dass die **Zuschusshöhe seit Jahren unverändert bei 150.000 Euro bzw. Abdeckung des tatsächlich entstandenen Defizits bis zu dieser Höhe** ist, obwohl wir von Jahr zu Jahr mehr Kinder betreuen und die Ausgaben für Personal steigen. Wie Sie den Verwendungsnachweisen der vergangenen Jahre entnehmen können, rufen wir den

Text von KIDS-KLUB und Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Geschäftsstelle: Hehlrather Straße 15 • 52249 Eschweiler • Tel.: 0 24 03/3 22 85 • Fax: 0 24 03/87 99 44
Päd. Leitung: Anne Weisser • anne.weisser@dksb-eschweiler.de • www.dksb-eschweiler.de
Vorsitzende: Mariethres Kaleß • Hehlrather Straße 88 • 52249 Eschweiler
Tel.: 0 24 03/2 98 42 • Fax: 0 24 03/83 82 37 • vorsitzende@dksb-eschweiler.de
Bankverbindung/Spendenkonto: Sparkasse Aachen • BLZ: 390 500 00 • Konto-Nr.: 22 503 14

Eltern stützen • Kinder schützen

städtischen Zuschuss auch nur dann in vollem Umfang ab, wenn es nicht anders geht. **Wir tragen seit vielen Jahren durch Einwerben von Spendengeldern in erheblichem Maße zur Finanzierung der pädagogischen Arbeit an den Schulen bei – in manchen Jahren sind bis zu 100.000 Euro!** Dies werden wir auch weiterhin versuchen. An unserer Kalkulation sehen Sie, dass wir auch für das nächste Schuljahr eine erhebliche Summe einplanen, nämlich insgesamt 60.000 Euro. Das ist angesichts der bis zum jetzigen Zeitpunkt akquirierten Spendensumme durchaus als ambitioniert zu bezeichnen. Die Spendenakquise bindet einen Großteil der Zeit und der Kraft von ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern, die darüber hinaus aktiv in der inhaltlichen und zum Teil auch der praktischen Arbeit vor Ort oder in Projekten und der Stadtteilarbeit sind. **Die Spendenhöhe ist trotz allen Einsatzes überhaupt nicht kalkulierbar**, sondern von vielen Faktoren abhängig, auf die wir keinen Einfluss haben. Deshalb ist der städtische Zuschuss für uns unverzichtbar bei der Planung für das Schuljahr 2014/2015.

Einen Überblick über unsere Finanzplanung für das kommende Schuljahr fügen wir diesem Antrag bei, möchten Ihnen aber vorab weitere Erläuterungen zu unserer Arbeit geben, wobei sich gegenüber unseren Ausführungen aus den Vorjahren kaum Veränderungen ergeben. Trotzdem erscheint es uns wichtig, auf einige Dinge noch einmal einzugehen.

Die Anforderungen an die Betreuung sowie die Förderung der schulischen und sozialen Entwicklung der Kinder im offenen Ganztag, aber auch in der Vormittagsbetreuung steigen stetig – sowohl seitens der Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen, als auch seitens der Politik, der Landesregierung und der Schulleitungen. Die qualitative Weiterentwicklung ist von uns auch immer wieder gefordert worden, seit wir im Jahr 1995 in diesen Arbeitsbereich eingestiegen sind. In regionalen und überregionalen Qualitätszirkeln haben wir an der Entwicklung von Qualitätsstandards mitgewirkt und tun dies heute noch. Leider haben diese Standards nach wie vor nur Empfehlungscharakter und sind nicht allgemein verbindlich, weshalb die Arbeit an den OGS landesweit und selbst in der Städteregion nicht wirklich vergleichbar ist. Nach unserer Auffassung gehört z.B. auch aktivierende Elternarbeit zu den Aufgaben im Bereich Grundschulförderung, insbesondere in Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund oder hoher Arbeitslosigkeit samt der damit meist einhergehenden sozialen Folgeprobleme. **Derzeit haben mehr als 50 Prozent der von uns betreuten Kinder einen Migrationshintergrund. Elf Kinder haben unseres Wissens nach aufgrund unterschiedlicher Handicaps einen anerkannten besonderen Förderbedarf.** Entsprechend hoch sind die Anforderungen an unsere Teams, nicht nur in Bezug auf die Hausaufgabenbetreuung, sondern auch in Bezug auf die soziale und kulturelle Integration der Kinder und der Begleitung ihrer Familien. Kinder aus einkommensschwachen Familien bedürfen häufig einer besonders intensiven Begleitung, wobei wir auch hier stets bemüht sind, die Eltern aktiv zu beteiligen.

Möglich ist solch sozial-integrative Arbeit jedoch nur mit gut ausgebildeten MitarbeiterInnen (ErzieherInnen, SozialpädagogInnen), die auch entsprechend bezahlt werden müssen. Da die Kinder in der Regel die Gruppen drei, manchmal auch vier Jahre besuchen, ist auch ein fester MitarbeiterInnenstamm unerlässlich. Zum einen,

um den Kindern häufige Personalwechsel zu ersparen. Zum anderen, weil es Zeit braucht, ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufzubauen. Dies gilt ausdrücklich auch für die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kollegien an den Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Beschäftigten verschiedener Institutionen.

Zu den Aufgaben des festangestellten Teams, zum Teil unterstützt durch zusätzliche Honorarkräfte und EhrenamtlerInnen, gehört nicht mehr nur die Erarbeitung und Umsetzung von Wochen- und Monatsplänen für die Gruppen sowie von Ferienspielprogrammen und mittlerweile auch Ferienfahrten. Hinzu kommt die Mitarbeit in oder auch die Initiierung von Projekten im schulischen Umfeld. Dazu gehören Projekte wie „Gesundes Frühstück", Elterncafés und Elternkurse (nach dem Konzept „Starke Eltern – starke Kinder" des Kinderschutzbundes) sowie – in Absprache mit dem Jugendamt – das Angebot sozialpädagogischer Kleingruppenarbeit mit besonders auffälligen Kindern. Die Einbeziehung der Eltern ist ein wichtiges, aber auch sehr arbeits- und zeitaufwendiges Unterfangen. Für eine gute und nachhaltig wirkende Förderung der Kinder ist es jedoch unabdingbar, intensiv mit den Eltern zu arbeiten - oder manchmal auch einfach nur da zu sein und zuzuhören. Dazu gehört auch die Vernetzung im Stadtteil. Und so beteiligen sich unsere MitarbeiterInnen sowie ehrenamtliche Vorstandsmitglieder an verschiedenen Projekten.

Seit einigen Jahren stellen wir zudem regelmäßig und in großem Umfang **Praktikumsplätze für SchülerInnen verschiedener Schulformen sowie für junge Arbeitslose** zur Verfügung. Bei uns melden sich unterschiedliche junge Menschen, auch solche, die ihre Schul- oder Berufsausbildung abgebrochen haben. Beim Kinderschutzbund erhoffen sie sich Orientierung für ihren weiteren Weg. Unsere PädagogInnen leiten sie in den Gruppen an, bieten den PraktikantInnen wöchentlich Schulungen an und führen mit ihnen regelmäßig Einzelgespräche. Die Kombination aus intensiver Begleitung und Praxiserfahrung öffnet vielen den Blick für ihre Talente. Ihr Selbstwertgefühl wächst - und viele entscheiden sich nach dem Praktikum bei uns, ihre Schul- und/oder Berufsausbildung fortzusetzen.

Nach wie vor bieten wir auch jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, bei uns ihre Berufsausbildung als ErzieherInnen abzuschließen und das Anerkennungsjahr abzuleisten. Dadurch erhält unser Team neue Impulse, allerdings entstehen auch Kosten. Darüber hinaus stellen wir auf Wunsch und in Absprache mit dem Jobcenter der Städteregion Arbeitsgelegenheiten für langzeitarbeitslose Menschen jeden Alters zur Verfügung, damit diese sich auf einen Wiedereinstieg in das Erwerbsleben vorbereiten können. Auch diese Menschen werden von unserem Team angeleitet und begleitet, was ebenfalls Arbeitszeit bindet, aber unserer Auffassung nach unerlässlich ist, wenn man die Aufgabe ernstnimmt.

Diese Erläuterungen – die wir auf Wunsch gerne in einem Gespräch vertiefen können – zeigen, dass wir in unseren KidsKlubs weit mehr leisten als bloße Betreuung von Kindern vor und nach dem Unterricht. Es sind sozial-, jugend-, schul- und auch beschäftigungspolitische Leistungen, die eng mit den KidsKlubs und den OGS verbunden sind und deren Umsetzung qualifizierten Personals bedarf, das angemessen bezahlt wird.

Es wird jedoch immer schwieriger, qualifizierte MitarbeiterInnen zu finden oder auch nur zu halten, denn nicht zuletzt aufgrund des ohne Zweifel notwendigen Ausbaus der U3-Betreuung ist der „Markt" an geeigneten ErzieherInnen und SozialpädagogInnen derzeit nahezu leergefegt. Hinzu kommt, dass wir - anders als Kitas und Schulen – den BewerberInnen in der Regel keine Vollzeitstellen anbieten können.

Zu unserer Kostenkalkulation:
Nach wie vor bereiten uns die Kürzungen der Bundesmittel für das Jobcenter Probleme: Von den früher vier Stellen in den vier OGS für die Ausgabe des Mittagessens einschließlich aller damit einhergehenden Vor- und Nacharbeiten wird nur noch eine finanziert. Wir können aber angesichts der großen Zahl von OGS-Kindern an den diversen Schulen keinesfalls auf diese Stellen verzichten. Das bedeutet: Den Personalkosten für diese drei Frauen stehen weiterhin keine Einnahmen gegenüber. Aufgrund der stetig steigenden Kinderzahlen in den vier OGS müssen wir zudem **zusätzliches pädagogisches Personal einstellen,** das selbstverständlich sozialversicherungspflichtig beschäftigt wird wie die anderen auch. **Im Kalenderjahr 2012 haben wir beispielsweise exakt 109.454,87 Euro Arbeitgeberanteil an die Sozialversicherungsträger überwiesen.** Regelmäßig werden wir übrigens sowohl vom Finanzamt als auch von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte daraufhin überprüft, ob wir alle Steuern und Abgaben ordnungsgemäß abführen. Diese Prüfungen sind bislang jeweils ohne Beanstandungen erfolgt. Mit zunehmender Beschäftigtenzahl steigen zudem die Beiträge, die wir an die Berufsgenossenschaft und an unseren Dachverband (Der Paritätische) zahlen müssen.

Leider erhalten wir schon jetzt weniger Landeszuschüsse aus Programmen wie „Schule von acht bis eins" als früher. **Waren es bislang 30.000 Euro pro Schuljahr, erhalten wir laut der Mitteilung des Schulamtes von Mitte Oktober schon ab diesem Schuljahr nur noch 22.000 Euro.** Der Grund: die Zusammenlegung von Barbara- und Karlschule.

Bei der Position „Elternbeiträge KidsKlub" ist - wie jedes Jahr - nicht wirklich kalkulierbar, ob zum neuen Schuljahr mehr oder weniger Vollzahler angemeldet werden oder mehr Eltern aufgrund geringen Einkommens nur den Mindestbeitrag zahlen können und wie viele Geschwisterkinder den ermäßigten Beitrag zahlen. Beispiel dafür ist die Situation im laufenden Schuljahr: **Gegenüber dem Schuljahr 2012/2013 werden in den KidsKlubs jetzt zwar 13 Kinder mehr betreut, die Elternbeiträge sind jedoch in der Summe um knapp 70 Euro pro Monat gesunken.** Wir greifen hier auf Erfahrungswerte zurück.

Wie weiter vorne dargelegt, lässt auch das Spendenaufkommen nicht kalkulieren. Hinweisen möchten wir auch auf Folgendes: **Große Teile der Geschäftsführung werden nach wie vor ehrenamtlich von Vorstandsmitgliedern geleistet**, und nach wie vor stellen diese keine Aufwandsentschädigungen in Rechnung. Die Einwerbung von Drittmitteln wie Spenden oder Bußgelder, die Erschließung möglicher Fördertöpfe sowie Prüfungen, etwa durch das Finanzamt oder der Sozialversicherungsträger, erfordern erhebliche Anstrengungen und einen enormen Zeitaufwand vom Vorstand.

Bei unserer Kalkulation – wie dargelegt ohne Berücksichtigung einer OGS Barbaraschule, aber wie gehabt mit KidsKlub dort – gehen wir davon aus, dass zum Schuljahresbeginn 2014/2015 etwa 500 Mädchen und Jungen unsere KidsKlubs an den fünf Grundschulen besuchen, davon 340 im OGS-Bereich. Ausgehend davon, dass das Land wie bisher pro Kind und Jahr 935 Euro (für Kinder ohne besonderen Förderbedarf) bzw. 1870 Euro (für Kinder mit besonderem Förderbedarf) OGS-Zuschuss gibt und die Stadt wie bisher 410 Euro, die sie über Elternbeiträge refinanzieren kann, ergibt dies – unter der Annahme, dass die Zahl der Kinder mit besonderem Förderbedarf bei 15 liegen - folgende Summe: 325 x 1345 plus 15 x 2280 = 471.325 Euro. Diese Summe haben wir in unserer Kalkulation eingeplant.

Sollten sich die Anmeldezahlen in der OGS bis zum Stichtag für die Landesmittel im Herbst 2014 deutlich nach oben verändern, erwarten wir eine Anpassung der Summe.

Aufgrund des frühen Zeitpunkts der Finanzplanung, steht diese unter Vorbehalt. Wie in den Vorjahren stehen wir Ihnen selbstverständlich bei Fragen gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, unserem Antrag stattzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Mariethres Kaleß
(Vorsitzende)

gez. Jutta Geese
(Projektsprecherin)

Finanzplanung Schuljahr 2014/2015

(Stand: 30.10.2013)

Einnahmen

Elternbeiträge KidsKlubs	70.000,00
Landesmittel 8 – 13	22.000,00
OGS (12 x 39.277)	471.325,00
Jobcenter/Städteregion/Bürgerarbeit	25.000,00
Bildungs- und Teilhabepaket	3.500,00
Zuschüsse/Elternbeiträge Ferienfahrten	8.500,00
Spenden/Bußgelder	60.000,00
Sonstiges (Jugendamt, Kurse etc.)	12.000,00
	672.325,00

Ausgaben

Gehälter (12 x 64.000)	768.000,00
Aushilfen/Honorare	28.000,00
Lohnbuchhaltung	5.500,00
BG/Paritätischer/Vers.	10.000,00
Gruppengelder/Ferienspiele	33.500,00
Fortbildung/Qualifizierung	4.000,00
Verwaltung/Telefon/Bankgebühren	9.000,00
	858.000,00

Defizit bzw. Zuschussbedarf:	**185.675,00**